

# Worauf man wirklich nachhaltig achten sollte

Das Thema Nachhaltigkeit hat die Finanzbranche fest im Griff und das entsprechende Investmentangebot nimmt ständig zu. Sie meisten Finanzunternehmen berücksichtigen bereits ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Aspekte – allerdings wird es immer schwieriger, den Überblick zu behalten. **VON PETER KRIST**

» Europa ist auf dem Gebiet der nachhaltigen Geldanlage sicher Vorreiter. In Österreich haben sich vor allem viele institutionelle Investoren wie Pensions- und Vorsorgekassen ganz dem Thema verschrieben. Dies bietet die Möglichkeit, Wertsteigerungen mit einem erhöhten Qualitätsbewusstsein zu verbinden und langfristige Wachstumschancen zu nutzen.

„Auf der anderen Seite muss auch bedacht werden, dass Einschränkungen bei der Anlagepolitik die Umsetzung der Markteinschätzung im Portfolio erschweren kann“, sagt Christian Nemeth, Chief Investment Officer der Zürcher Kantonalbank Österreich AG. Mit folgenden Herausforderungen werden nachhaltig tätige Akteure vor allem konfrontiert:

**Der Entscheidungsprozess ist nicht trivial** Bei der Auswahl der Unternehmen für ein nachhaltiges Portfolio ist besondere Sorgfalt geboten. Der klassische und älteste Ansatz orientiert sich an Ausschlusskriterien. In umstrittenen Themen wie Waffen, Tabak, Alkohol oder Kohle wird dann nicht mehr investiert. Diese strikte Einhaltung der Ausschlusskriterien macht ein Portfolio im Idealfall

sauberer, fairer bzw. ethisch korrekter macht, kann aber auch Investments in rentable, aber nicht hundertprozentig auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmen verhindern.

Das könnte etwa Mischunternehmen betreffen, die durch einen Teil der Geschäftstätigkeit auf der schwarzen Liste landen. Ein Beispiel ist der Luxusgüterkonzern LVMH, der neben exklusiver Mode, Schmuck und Accessoires auch Champagner und edlen Cognac offeriert und daher bei einer strengen Auslegung von Ausschlusskriterien nicht ins Portfolio aufgenommen werden kann.

**Zu enges Regelkorsett** Europa ist beim Thema Nachhaltigkeit führend, die EU verstärkt die Entwicklung durch den Aktionsplan „Finanzierung Nachhaltigen Wachstums“. Die logische Folge ist, dass der Markt für nachhaltige Anlagen in den nächsten Jahren stärker reguliert wird.

Dadurch verbessert sich die Vergleichbarkeit für Investoren zwar erheblich – andererseits birgt dieser Trend die Gefahr, dass es zu einer Konzentration auf weniger Investments kommt und man nur aus einer reduzierten Palette an Angeboten wählen kann.

## Ein großes Ziel bis 2030

**Allianz investiert alle Kundengelder nachhaltig**

Die Allianz war 2015 die erste Versicherung in Österreich, die den dauerhaften Komplettausstieg aus Kohleabbau in ihren Investmentportfolios vollzogen hat. Nun folgt der nächste Schritt: Bis 2030 werden alle Kundengelder nachhaltig investiert. Die gesamten Kapitalanlagen der Allianz werden dabei nach strengen ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien angelegt und vom WWF Österreich kontrolliert. „Jetzt geht es um einen Wiederaufbau, der die Wirtschaft stärkt, das Klima schützt und Resistenz für zukünftige Krisen sicherstellt – nicht um einzelne Nachhaltigkeitsfonds, sondern um die zukunftsfähige Ausrichtung des Kerngeschäfts“, erklärt Rémi Vriegnaud, CEO der Allianz Gruppe in Österreich.

**Zweifelhafte Datenlage** Nachhaltigkeit ist ein Verkaufsschlager, wird allerdings oft auch als Marketinginstrument benutzt. Anleger sollten im Idealfall immer nachvollziehen können, wieso eine Strategie als nachhaltig bezeichnet wird. Das muss mit Zahlen und Fakten belegbar sein, doch auch diesen kann man nicht blind vertrauen. „Deshalb ist eine genaue Analyse des Datenmaterials bei nachhaltigen Investments unbedingt erforderlich“, empfiehlt Christian Nemeth.

**Umweltschutz ist nur ein Teil von ESG** Umwelt- und Klimaschutz sind wichtige Aspekte des nachhaltigen Investierens. Die Kriterien Social und Governance werden oft zu wenig berücksichtigt – dabei sind etwa faire Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit bzw. Compliance sowie wirksame Aufsichtsstrukturen ebenso relevant.

Behandelt ein Unternehmen seine Mitarbeiter fair und wird es von einem verantwortungsvollen Management geleitet, steigt die Wahrscheinlichkeit, konstante wirtschaftliche Leistungen und somit eine langfristig zufriedenstellende Rendite zu erbringen. Nemeth: „Das Thema Nachhaltigkeit alleine auf den Umweltschutz zu beschränken, ist eine gefährliche Verkürzung.“

**Schwankungsbreite der Wertentwicklung** Es gibt eine Vielzahl an Studien über die Auswirkungen von ESG auf Investoren. Die meisten Veröffentlichungen stellen dem Thema Nachhaltigkeit ein gutes Zeugnis aus und belegen einen positiven Einfluss auf die Kapitalkosten oder die operative Performance der Unternehmen.

Die Auswirkungen auf die Performance sind jedoch weniger eindeutig. Die vorhandenen Daten beschränken sich zumeist auf für valide Aussagen zu kurze Zeiträume und der Einfluss auf die Wertentwicklung ist häufig nicht zeitstabil.

Als Investor muss jedenfalls mit zwischenzeitlichen Abweichungen gegenüber einem konventionellen Portfolio gerechnet werden – und in welche Richtung sich diese Abweichungen möglicherweise bewegen könnten, kann eben erst die Zukunft zeigen ...



Nachhaltige Geldanlagen sollen die Welt gerechter und zukunftsorientierter gestalten

## Ein nachhaltiges Erfolgsbeispiel: Zwei Millionen Teesetzlinge für Kleinbauern

Oikocredit International Support Foundation leistet wirkungsvolle Unterstützung für 2.000 Teebauern-Familien in Ruanda.

Mithilfe der örtlichen ruandischen Teefabriken Karongi und Muganza Kivu beschloss die Oikocredit International Support Foundation, zwei Millionen hochwertige Teesetzlinge an kleinbäuerliche Betriebe auszuliefern – ein gleichermaßen sinnvoller wie nachhaltiger Wirtschaftsimpuls in existenziell herausfordernden Zeiten.

Die Mittel für dieses auf zwei Jahre angesetzte Projekt im Wert von rund 140.000 Euro wurden durch Anlegerspenden aufgebracht.

Wiewohl das Geschäftsmodell der seit 1975 tätigen internationalen Genossenschaft in der Kreditvergabe besteht, wird das soziale Wirkungsmanagement – bestehend aus Ausbildungsmaßnahmen und unternehmerischer Begleitung und Beratung von Klienten – mitunter auch spendenfinanziert. Hinzu trat nun auch ein Oikocredit Corona-Hilfsfonds.

**Hilfe zur Selbsthilfe** Die Teefabriken Karongi und Muganza Kivu im ostafrikanischen Binnenland Ruanda gelten als Vorzeigebetriebe und sind bewährte Oikocredit-Partner, die grüne Teeblätter der Bauerngenossenschaften Katecogro und Cothemuki verarbeiten und vermarkten. Dank ambitionierter Schulungen wurden zahlreiche

Bauern der Region durch praxisnahe Lernmethoden mit den besten Praktiken im Teeanbau direkt vor Ort auf den Feldern vertraut gemacht.

„Teesetzlinge spielen eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung einer Teeplantage – sowohl im Anfangsstadium als auch später, wenn es darum geht, Lücken zu schließen, die üblicherweise nach Pflanzungen entstehen“, erklärt Josiane Mutangana, Geschäftsführerin beider Teefabriken.

**Corona auch in Ruanda** Die zwei Millionen Setzlinge des Hilfsprogramms werden an besonders bedürftige Kleinbauern verteilt, die meist seit vielen Jahren verlässliche Zulieferer sind.

Aufgrund von Lockdowns und damit verbundenen Umsatzrückgängen sind sie nun arbeitslos gefährdet. Aufgrund der hohen Produktions- und Instandhaltungskosten können es sich manche Bauernkooperativen derzeit nicht leisten, aus eigener Kraft regelmäßig neue Setzlinge anzupflanzen und diese kostenlos an bedürftige Bauernfamilien abzugeben.

Ging Ledesma, Oikocredit-Direktorin für soziales Wirkungsmanagement und Innovation: „Oikocredit arbeitet mit Organisationen zusammen, die sich darauf konzentrieren, benachteiligten



„Land der tausend Hügel“: Ruanda ist ein dicht bevölkerter ostafrikanischer Binnenstaat

ten Menschen zu helfen ihr Einkommen nachhaltig zu verbessern. Wir freuen uns, Partner wie die Teefabriken Karongi und Muganza Kivu gefunden zu haben. Beide Organisationen führen Programme durch, die den Menschen und den Gemeinden, in denen sie arbeiten, etwas zurückgeben. Das Projekt wird dazu beitragen, dass wir unsere soziale Wirkung im Teesektor in Ruanda erhöhen können.“

[www.oikocredit.at](http://www.oikocredit.at)